

In den Fußstapfen eines Heiligen

Erste Etappe Pater Franz Pfaff, Weißer Vater und Afrikamissionar, pilgerte mit einem Bekannten von Szombathely bis Wien auf dem Martinsweg. Heitere Erlebnisse und große Gastfreundschaft begleiteten ihn dabei.

Wenn man über den Heiligen Martin von Tours spricht, denkt man, dass er Franzose gewesen sei. Aber das Internet-Lexikon Wikipedia sagt, dass er in Szombathely, Ungarn geboren wurde, dass er also Ungar ist. Martin lebte im vierten Jahrhundert nach Christus, erfreut sich aber immer noch großer Popularität, ja man darf sagen, er ist einer der beliebtesten Heiligen überhaupt. Um ihn ranken sich Legenden und Bräuche, zum Beispiel die Mantelteilung und der alljährliche Umzug der Kinder mit Laternen am 11. November. Bei der Mantelteilung sagt die Legende, dass der Heilige einem frierenden Bettler im Winter die Hälfte seines Soldatenmantels gab. Auch später, nachdem er Bischof von Tours/Frankreich wurde, soll er sich für die Armen eingesetzt haben.

Pater Franz Pfaff, Weißer Vater und Afrikamissionar, den man in Haigerloch gut kennt, fühlte sich angeregt, dem berühmten Kirchenmann näher zu kommen und seine Fußstapfen zu begehen. Dazu gibt es einen Martinsweg, der von Szombathely bis Tours quer durch Europa führt. Er wurde 2005 in die Liste der europäischen Kulturwege aufgenommen.

Am 8. Juli machte sich Pater Franz mit einem gleichaltrigen Lehrer aus Balingen auf die Reise nach Szombathely, um von dort die Pilgerwanderung zu beginnen. Sie fanden freundliche Aufnahme im Martineum, dem Bildungshaus der dortigen Diözese. Nach einem eintägigen Aufenthalt ging es zu Fuß mit dem Rucksack zum 26 Kilometer entfernten Kőszeg entlang eines gut markierten Weges.



Aus Zucker darf ein Pilger nicht sein, ein Regenguss ist auf dem Martinsweg von Ungarn nach Frankreich schon mal drin. Privatfotos

Nachdem man sich in der geschichtsträchtigen 12 000-Einwohner-Stadt etwas umgesehen hatte, strebte man Zsira zu, einem Dorf mit 700 Einwohnern. Dort erlebten die beiden Pilger die Herzlichkeit und Gastfreundschaft der Ungarn. Es gibt in dem Dorf keine Pension und kein Hotel. Doch wurden sie von Mesner Stefan und der Pfarrgemeinderatsvorsitzenden Melinda empfangen. Die beiden öffneten den Deutschen das Gästezimmer der

40 Jahre in Uganda als Missionar

Stationen Pater Franz Pfaff ist gebürtiger Dormettinger. Er wirkte in Uganda 40 Jahre als Afrikamissionar. Im Dezember 2005 verließ er Uganda und ist seither bei den Weißen Vätern in Haigerloch und inzwischen in Hechingen tätig. 2006 pilgerte er in drei Monaten von Haigerloch nach Santiago de Compostela. Seither ist er jährlich zwei Wochen auf einem anderen Pilgerweg unterwegs.

Kirche. Die Speisekammer und der Kühlschrank waren zum Bersen gefüllt, so dass die Pilger gut Abend essen und frühstücken und sogar noch Proviant mitnehmen konnten für den Weg nach Kophaza.

Von Kophaza folgten sie dem Weg über die Grenze nach Österreich ins Burgenland. Bei Markt St. Martin ereignete sich dann die folgende Episode: Ein alter Mann schob einen mit Mähgras gefüllten Schubkarren über die Straße, sah den Schweiß der Pilger rinnen und bot spontan eine Erfrischung an: „Duftwasser“. Die Pilger dankten, aber sie bräuchten kein Kölnischwasser. Da begann der Mann sie aufzuklären: Duftwasser ist Sprudel vermischt mit Wein. Er ging ins Haus, holte die Bestandteile, schenkte spärlich Sprudel und reichlich Weißwein ein und die Pilger tranken ihr Duftwasser mit Hochgenuss.

Weiter entlang der Route Weges kamen die beiden nach Eisenstadt, wo sie vom Generalvikar der Diözese empfangen wurden. Er nahm sie mit in den nahen

Martinsdom und erzählte ihnen von der ereignisreichen Geschichte der Kirche, die mit einer kleinen, dem Marting geweihten, Kapelle im 6. Jahrhundert begann.

Nach zwei weiteren Pilgertagen kamen Pater Franz und sein Pilgerfreund schließlich im Don-Bosco-Haus in Wien an. Zwei Tage Aufenthalt konnten natürlich nur einen Vorgeschmack vom Charme dieser großartigen Hauptstadt geben. Gerne wäre man länger geblieben. Doch die Pflicht mahnte zur Heimreise.

Pater Franz wird den unterbrochenen Martinsweg im kommenden Jahr fortsetzen – auch, weil dieser Pilgerweg, wie er meint, noch nicht unter den Rummel leidet, den man manchmal auf dem Jakobusweg erleben könne.

Info Wer ebenfalls auf dem Martinsweg pilgern möchte, für den lohnt es sich, in der Vorbereitung Kontakt mit dem Martinusbüro im diözesanen Ordinariat in Rottenburg aufzunehmen. Darüber hinaus, sagt Pater Franz, hilft der Heilige Martin selber, dass seine Pilger auf der Strecke nicht stecken bleiben.



Am Ziel der Etappe diesen Jahres angelangt: Pater Franz vor dem mächtigen Stephansdom in Wien.

Kinderkleiderbörse in Owingen

Owingen. Die Jugendabteilung des SV Owingen veranstaltet am 21. September wieder ihre Kinderkleider- und Spielzeugbörse in der Eyachtalhalle in Owingen. Bei der Kleiderbörse angenommen werden: Kleidungsstücke in den Größen 56 bis 176, Spielzeug, Kinderfahrzeuge, Fahrräder, Kinderwagen, Bücher, auch Umstandsmoden, und zu verschenkende Artikel in gutem Zustand. Startnummern für Anbieter sind bei der Bäckerei Eger in Owingen zu deren Öffnungszeiten erhältlich. Die Etiketten können auch selbst ausgefüllt und ausgedruckt werden. Es gibt sie unter der Handy-

nummer 0174/5795960 oder durch eine Anfrage per Mail: boerse@sv-owingen.de. Unter der genannten Rufnummer werden auch Fragen zum Ablauf beantwortet.

Die Annahme der Ware ist am Freitag, 20. September, von 17 bis 18.30 Uhr, der Verkauf am Samstag, 21. September, von 13 Uhr bis 15 Uhr. Nicht verkaufte Teile kann man am Samstag zwischen 18.30 Uhr und 19 Uhr wieder abholen.

Im Börsenbistro werden Kaffee, Kuchen und Rote angeboten. Der Erlös der gesamten Veranstaltung kommt der Jugendabteilung des Sportvereins Owingen zu Gute.

St.-Josef-Senioren erfreuen sich an der Pracht des Rosengartens

Haigerloch. Für elf Bewohner des Haigerlocher Altenpflegeheims St. Josef gab es eine besondere Abwechslung: Mit einem Kleinbus und mit Hilfe von Betreuern und Ehrenamtlichen unternahmen sie einen Ausflug in den Haigerlocher Rosengarten, der derzeit in voller Blüte steht.

Sechs Bewohner mit Rollatoren und fünf im Rollstuhl wurden entweder mit dem Dienstbus von St. Elisabeth zum Rosengarten befördert oder auf ihrem Weg dahin begleitet. Am Ziel wartete Gärtnermeister Winfried Werner auf die Besucher. Der Gärtnermeister erläuterte, warum er welche

Rosensorte beim Anlegen des Gartens verwendet habe, darunter Kletter- oder Ramblerrosen, Rosenstämmchen oder auch klassische Strauchrosen. Bei einem Spaziergang wurden die Einzelheiten noch vertieft.

Die Leiterin der sozialen Betreuung, Annerose Wiedemann, dankte zum Schluss für den informativen Ausflug in die Welt der Rose. Bevor es wieder zurück ging, sang Bewohner Kündel zum Dank ein Rosenlied. Ein weiteres Lied sang man gemeinsam zu Ehren von Katharina Ziegler, die am Vortag den 98. Geburtstag feierte. Wilfried Selinka



Elf Bewohner des Seniorenheims St. Josef besuchten den Haigerlocher Rosengarten. Foto: Wilfried Selinka

Haigerloch

Bürgerbüro: 8-12 Uhr
Kultur- und Tourismusbüro: 9-12 Uhr, 14-17 Uhr
Stadtbücherei: 14-17 Uhr
Owinger Bücherei: geschlossen bis 18. August

VEREINE

Rheuma-Liga Hohenzollern: Wassergymnastik, Studio Axis Engstlatt, 13 Uhr, 13.40 Uhr, 14.20 Uhr

Kulturherbst mit drei Vorstellungen

Unterhaltung „Second Hands“ machen am 19. September den Auftakt der Bad Imnauer Reihe.

Bad Imnau. Nach der Sommerpause im September findet aufgrund des Erfolges vom vergangenen Jahr eine Neuauflage des Imnauer Kulturherbstes statt. Margrit Damm und Jochen Ketterer haben ein attraktives Programm mit Kunsthandwerkermarkt, Kabarett, Musik und Gesang auf dem Apollo-Gelände und im Wasserspeicher der Imnauer Mineralquellen auf die Beine gestellt.

Zuerst der Handwerkermarkt

Während der 3. Imnauer Kunsthandwerkermarkt auf dem Apollo-Gelände für Sonntag, 15. September, geplant ist und um 11 Uhr beginnt, finden am darauffolgenden Wochenende drei Auftritte im geräumigen Wasserspeicher der Imnauer Mineralquellen statt. Einlass ist jeweils ab 18 Uhr, Beginn um 19.30 Uhr.

Die Kulturabende starten am Freitag, 20. September, mit der Band „Second Hands“ aus Gammertingen. Cover-Hits aus vier Jahrzehnten warten auf das Publikum. Freunde der schwäbischen Comedy kommen einen Tag später, am Samstag, 21. September, mit dem Duo „Die Kächelen“ auf ihre Kosten. Die beiden Eheleute bleiben einander nichts schuldig.

Die „Wild-Voices“ aus Weitingen, ein A-capella-Männerchor tritt am Sonntag, 22. September, auf. Die „jungen Wilden“ begeistern nicht nur mit einem breit gefächerten Repertoire, sondern vor allem mit Präzision und Technik.

Vorverkauf hat begonnen

Karten im Vorverkauf für die drei Vorstellungen im Wasserspeicher gibt es während der Öffnungszeiten im „Café Theresia“ und beim Fabrikverkauf der Imnauer Mineralquellen beim Apollo-Gelände in Bad Imnau.



„Second Hands“ machen am 20. September im Wasserspeicher der Imnauer Mineralquellen den Auftakt. Archivfoto